Ein Traum wird wahr

Ein Zwilling kommt selten allein

Von LadyShihoin

Kapitel 34: Merkwürdige Ereignisse

Mit geöffneten Augen starrte die Hyuga an die Decke. Sie war schon einige Minuten wach und belauschte das Gespräch von Naruto und Kakashi vor der Tür. Kakashi machte sich Sorgen, natürlich. Ihr Anfall war nicht unbemerkt geblieben.
Leise stand sie auf und begann sich anzuziehen. Sie hatte in den letzten Minuten einen Entschluss gefasst. Vielleicht war die Idee schon länger in ihrem Kopf, aber erst jetzt konnte sie sich dazu entschließen.

„Verzeih mir, Kakashi“, dachte sie traurig. Sie betrachtete den Ring, ihren Verlobungsring. Das war es mit ihrer Heirat, mit ihrem friedlichen Leben. Nach ihrem Entschluss würde Kakashi sie nie mehr sehen, geschweige denn heiraten wollen. Als sie fertig angezogen war, schrieb sie einen Brief, legte ihn aufs Kopfkissen; ihr Konoha Stirnband und den Ring daneben. *„Bitte verzeih mir“*, dachte sie noch einmal.

Dann kletterte sie geschickt aus dem Fenster. Ihre Beine trugen sie ganz von selbst in Richtung Konoha-Tor. Kurz davor hielt sie inne und wandte sich um. Sie liebte Konoha, sie wollte nicht weg. Aber mehr als Konoha, sogar mehr als Kakashi noch, liebte sie ihre Schwester. Sie litt und Lisa wollte nichts anderes, als bei ihr sein. Die Brünette wandte sich wieder dem Tor zu und schritt langsam darauf zu. *"Ich komme Carina!!“*

^^ Bei Carina ^^

„Oh Scheiße - Scheiße, scheiße, scheiße!“, dachte die Uchiha mittlerweile am laufenden Band und schluckte. Es waren zwei Tage, seit ihrem überstürzten Aufbruch vergangen und sie hatte sich in einem kleinen Dorf in der Nähe von Kiri-Gakure verschanzt. „Wenn Madara mich hier findet wird er mich umbringen“, murmelte sie und stellte fest, dass sie gar nicht über die möglichen Konsequenzen nachgedacht hatte.

„Klassicher Fall von ganz blöd gelaufen“, stellte sie fest und seufzte. Sie hatte sich in den zwei Tagen wieder etwas beruhigt, die Last der Gefühle, die auf ihr gelegen hatten, war abgeklungen. Immer wenn sich Itachi vor ihr inneres Auge drängte, ignorierte sie ihn gewissendlich, dennoch hatte sie ein schlechtes Gewissen. „Ich hab ihm die Hand verbrannt. Ich hab ihm gesagt, was ich für ihn empfinde. Oh verdammt, ich kann mich nie wieder bei ihm blicken lassen!“

Es war ihr so peinlich, dass sie rot wurde. Ihre Hormone spielten mal wieder verrückt.

^^ In Kiri-Gakure ^^

Sasori no Akasuna war genervt, sogar mehr als genervt. Nicht nur, dass sein Partner sich einfach so aus dem Staub machte, um den jüngeren Uchiha zu suchen, nein, jetzt konnte auch noch er das, wie sich heraus gestellt hatte, Uchiha Mädchen suchen. Das war ja mal wieder ganz toll gelaufen.
„Weit kann sie nicht gekommen sein. Sie muss irgendwo hier sein und ich werde sie finden", sagte er sich, als er gerade einen benebelten Waldpfad entlang ging.

„Das wirst du nicht", erwiderte eine kalte, schneidende Stimme, die den Akasuna innehalten ließ. Er drehte sich um und eine Person, gehüllt in einen marineblauen Umhang trat auf ihn zu. „Kennen wir uns?", sagte der ehemalige Suna-nin und der Andere antwortete: „Ich kenne dich, der Rest muss dich nicht interessieren." Er hob den Kopf und Sasori erstarrte für einen Moment, dann fasste er sich wieder.
„Bist du etwa…?", wollte er fragen, doch sein Gegenüber ließ ihn nicht ausreden und stürmte auf ihn zu. Der Akasuna ging in Kampfhaltung. Das würde wohl etwas länger dauern!

^^ Bei Lisa ^^

Die Hyuga war am Boden zerstört. Es zerstörte ihr Herz, Konoha und somit auch Kakashi verlassen zu müssen. Aber sie hatte sich entschieden. Gegen Kakashi und für ihre Schwester. Ob das so eine gute Idee gewesen war, würde sich noch herausstellen. *„Sie haben bestimmt schon längst bemerkt, dass ich weg bin"*, dachte sie und seufzte. Kakashi würde so enttäuscht von ihr sein.

Mittlerweile befand sie sich in einem kleinen Boot auf dem Weg nach Kiri Gakure. Zivilisten zu Folge, sollte ein schwarzhaariges Mädchen, das einen schwarzen Mantel mit roten Wolken trug, vor wenigen Tagen ein Boot ins Reich des Nebels genommen haben und für Lisa kam da nur eine Gestalt in Frage, die gemeint gewesen sein konnte.
„Aber was will Carina in Kiri?", fragte sie sich. „Und vor allem, warum war sie allein?"

^^ In Konoha ^^

Kakashi saß immer noch, wie vom Donner gerührt in seinem Wohnzimmer vor dem Tisch, wo ein aufgemachter Brief lag. Es hätten Monate, Jahre vergehen können, er hätte es nicht gemerkt. Alles, was für ihn noch existierte war der Brief, der vor ihm lag und die unheilvolle Nachricht verkündete, dass der wichtigste Mensch in seinem Leben ihn verlassen hatte.

„Du musst es Tsunade sagen", flüsterte eine Stimme in seinem Kopf, aber der Kopierninja rührte sich nicht. Sein Herz tat so unglaublich weh. Es war, als hätte Lisa es

bei ihrem Verrat genommen und zerrissen. Seine Augen schweiften noch einmal über den Brief.

Mein geliebter Kakashi,

um ehrlich zu sein, weiß ich gar nicht, wie ich diesen Brief anfangen soll oder was ich großartig schreiben soll. Vielleicht hofft ein kleiner Teil von mir, dir mit diesem Brief erklären zu können, warum ich so gehandelt habe, wie ich es tat.
Mein ganzes Leben habe ich mit meiner Schwester verbracht. Wir waren zwei Teile, derselben Medaille, wir gehörten einfach zusammen, wie Yin und Yang. Ich hätte mir nicht im Traum vorgestellt, dass sich das eines Tages mal ändern würde. Seit sie Konoha verraten hat, habe ich versucht, die Tatsache zu verdrängen, die ich jetzt erkannt habe. Dieser Anfall hat mir klar gemacht, dass ein Leben ohne sie für mich unmöglich ist. Und so gerne ich auch in Konoha und vor allem bei dir bleiben möchte, ich kann es nicht. Ich werde meine Schwester zur Vernunft bringen oder bei dem Versuch sterben. Ich hoffe, du wirst es irgendwann verstehen und kannst mir vielleicht verzeihen, wenn die Zeit reif dafür ist. Ich liebe dich.

Deine Lisa.

Kakashis Hand zitterte, als Tränen des Bedauerns und des Verlustes in seinen Augen aufstiegen. Mit einem Ruck zerriss er den Brief und ließ den Tränen freien Lauf. „Warum nur, Lisa?“, wisperte er.

^^ Bei Akatsuki ^^

„Was?“, fragte Kisame verblüfft und starrte das Hologramm, gegenüber von ihm, verwirrt an. „Was soll das heißen, sie ist weg?“ „Urlaub“, sagte Pain nur und beließ es dabei. Kisame blinzelte. In all den Jahren, die er nun schon zu Akatsuki gehörte, hatte er nicht ein Mal so etwas wie Urlaub gehabt und Carina bekam jetzt schon welchen? „Unfairness“, murmelte er tonlos und besah sich die anderen Mitglieder, die außer ihm und Pain noch anwesend waren.

Zetzu und Itachi zeigten wie immer keine Regung, wobei der Uchiha seit dem Verschwinden seiner Teamkollegin merkwürdig in Gedanken versunken schien. Konan schien wütend zu sein, da sie immer noch nicht herausgefunden hatte, was Carina zu dem „Urlaub“ verleitet hatte und Kisame hütete sich, ihr zu sagen, das er die Vermutung hatte, dass Itachi etwas damit zu tun hatte.
Deidara war genervt, weil er auf seiner Suche nach Uchiha Sasuke unterbrochen wurde und Tobi war, merkwürdigerweise, still und hatte die Arme vor seiner Brust verschränkt. „Ist er etwa wütend?“, schoss es Kisame durch den Kopf.

Deidara ergriff als Erster das Wort. „Jetzt hab ich die Spur des Uchiha wegen euch schon wieder verloren. Was kann so wichtig sein und wo ist überhaupt Sasori? Hat er es nicht nötig, hier zu erscheinen?“ „Deswegen habe ich euch zusammengerufen“, erwiderte Pain gleichgültig und sah Deidara an, der auf einmal ein ungutes Gefühl verspürte.
Auch die anderen Mitglieder sahen erstaunt auf, als Pain den Grund ihrer erneuten

Zusammenkunft nannte.

„Sasori wurde vor ca. zwei Stunden von einem meiner Untergebenen tot aufgefunden“